

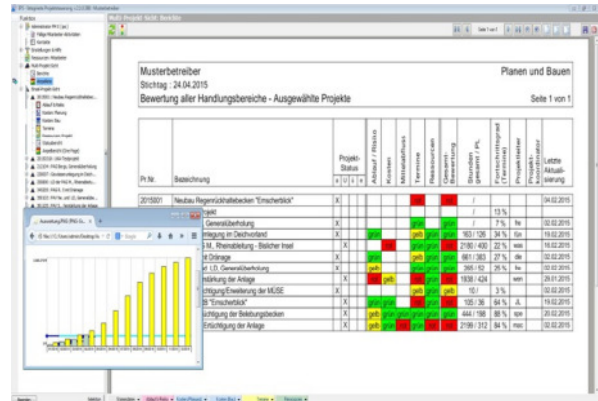
# IPS – Integrierte Projektsteuerung

## Wofür steht IPS?

IPS dient als Integrierte Projektsteuerung der Bündelung von Informationen, auf die es im Projektalltag ankommt. IPS ist ein Produkt, das aufbauend auf nova-KANDIS oder als eigenständige Lösung im Projektalltag hilft, die Informationen sämtlicher Projekte zentral zu erfassen und auszuwerten.

IPS dient, gemäß der Definition des Deutschen Verband für Projektsteuerer (DVP) dazu, sämtliche Informationen zu Organisation, Qualitäten, Kosten, Finanzierung, Termine und Ressourcen in Form von Berichts-, Koordinierungs-, Informations- und Kontrollleistungen zu Bauherrenaufgaben abzubilden.

In IPS steht die Projektsteuerung im Vordergrund der Arbeit. Im Projektalltag konkurrieren die unterschiedlichen Projekte um gemeinsam genutzte Finanzmittel und Kapazitäten und stehen hierbei oftmals gemeinsam vor der Gefahr zu enger Terminvorgaben. Bei der Steuerung der Projekte fehlt den Verantwortlichen in der Regel ein geeignetes Instrument, welches den Fortschritt der einzelnen Projekte und deren Tätigkeitsbereiche transparent darstellt und gleichzeitig die Zustände aller sich im Projektportfolio befindlichen Projekte berücksichtigt. Diese Lücke schließt IPS durch seine Werkzeuge zur Einzel- und Multiprojektsteuerung.



IPS versteht sich als wichtiges Bindeglied innerhalb der jeweiligen Organisation unserer Kunden, das die effiziente Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Fachbereichen - zwischen Kaufleuten und Ingenieuren - sicherstellt. Hierbei reagiert die Software selbständig auf innere und äußere Einflüsse, die auf Projekte einwirken und stellt diese den Verantwortlichen als transparente Informationen schnell und zuverlässig zur Verfügung.

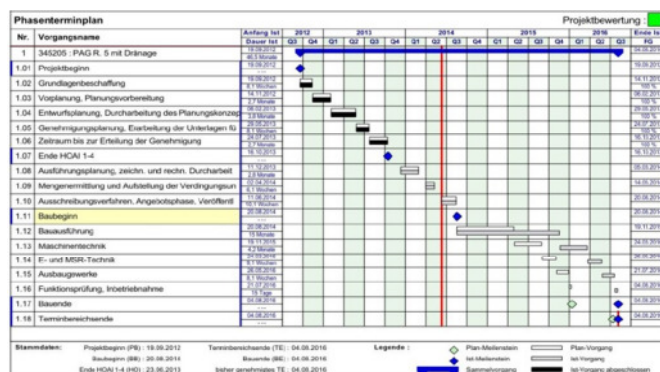
## Wer braucht IPS?

Da IPS spartenübergreifend aufgebaut ist, sind unterschiedliche Anwender aus dem öffentlichen Umfeld angesprochen, um unterschiedliche Bauherrenaufgaben mit dem Schwerpunkt im Bereich der Investitionsprojekte zu steuern. Hierbei können alle am Projekt beteiligten Mitarbeiter in Abhängigkeit ihres jeweiligen Tätigkeitsbereichs die jeweiligen Programmteile von IPS nutzen.

## Was bietet IPS?

IPS bietet die Möglichkeit, individuelle Kosten- und Organisationsstrukturen abzubilden. So ist beispielsweise die maßgebliche Kostenstruktur für den Abwasserbereich (DWA M 803) ein fester Bestandteil der Software, kann jedoch um weitere Kostenstrukturen ergänzt werden.

Diese Strukturierung der projektspezifischen Kosten in einem sehr hohen Detailgrad ermöglicht es, einen barrierefreien Übergang von der Kostenfeststellung im Rahmen der Investitionsphase bis hin zur Anlagenkapitalaktivierung bei dem Erreichen der Betriebsphase.



Der Detailgrad ist hierbei an die fünf Phasen der DIN 276 angelehnt, sodass die Ergebnisse weiterhin zur Aufstellung von Investitionsjahresplänen genutzt werden können. So können u. a. Honorare unter Berücksichtigung der HOAI für Ingenieurbauwerke bis hin zur Projektleitung gebildet und bei der Kostenplanung berücksichtigt werden. Darüber hinaus ist es zu jedem Zeitpunkt möglich, tagesaktuelle Mittelabflüsse auszuwerten und für den weiteren Projektverlauf zu berücksichtigen.

Neben dem wesentlichen Alleinstellungsmerkmal der Multiprojektsteuerung liegt eine weitere Stärke von IPS darin, unterschiedliche Einflüsse, die eine Gefahr für den erfolgreichen Ablauf des Projektes bedeuten könnten, als solche aus einer Vielzahl von Faktoren zu identifizieren. Hiermit einhergehend ist es möglich, sich ergebende Potenziale zu identifizieren und diese für das einzelne Projekt oder den Projektbestand zu nutzen. Die schnelle Identifizierung wird hierbei durch die intuitiven Ampelberichte ermöglicht, die über eine programmgestützte permanente Bewertung über alle Handlungsbereiche erstellt werden.

Mit IPS wird eine Wissensbasis geschaffen, sodass beispielsweise bei zukünftigen Projekten auf bereits bewährte Planungen zurückgegriffen werden kann. Für die Projektplanung steht ein leistungsstarkes System zur Verfügung, das bei der terminlichen Planung des Projektes durch Terminplan-Muster unterstützt wird. Diese auf Eckterminen basierenden Terminpläne sind aufgrund der Vielfältigkeit der Projekte jeweils individuell einstellbar und integrieren zwischen den einzelnen

Meilensteinen aller für das Projekt relevanten Tätigkeiten. Hieraus ergeben sich verschiedene Aktionszeiträume der unterschiedlichen Tätigkeiten, die permanent mit den Zielvorstellungen des Ursprungsterminplans und den aktuellen Gegebenheiten verglichen werden, sodass Abweichungen erkennbar werden. Für die Visualisierung ist in diesem Zusammenhang die Erstellung eines tagesaktuellen Phasenterminplans möglich.

Zur effizienten Ressourcenplanung im Bereich der Mitarbeiter steht darüber hinaus innerhalb von IPS eine Zeiterfassung zur Verfügung, welche zur Verwaltung der aktiven Projektarbeitszeit dient. Durch die enthaltenen Steuerungsmöglichkeiten zur Regelung der Nutzungsberechtigungen innerhalb von IPS werden diese Daten unter Einhaltung datenschutzrelevanter Bestimmungen verwaltet.

## Vorteile von IPS

Die Software ist individuell auf die jeweils vor Ort praktizierte Projektgestaltung anpassbar, sodass nahezu jede Projektsituation optimal abgebildet werden kann. Eine Nutzung verschiedener Softwarelösungen entfällt, da durch IPS alle Handlungsbereiche für das Projektcontrolling und die Projektsteuerung abgedeckt werden. Hierdurch werden kosten- und zeitintensive Doppelerfassungen vermieden, was weiterhin unterstützend auf einen einheitlichen Workflow wirkt.

Durch die Kopplungsmöglichkeit mit novaKANDIS ist ein fließender Übergang zwischen Kanalinformationssystem und Integrierter Projektsteuerung gewährleistet. Hierbei setzt die bidirektionale Kopplung an die Kanalinformationssysteme novaKANDIS-Module Kanalsanierung bzw. Projektverwaltung an und erlaubt somit u. a. die direkte Neuanlage von Projekten in IPS, sobald ein neuer Sanierungsauftrag erzeugt wird.

IPS steigert durch die Multiprojektsteuerung die Leistungsfähigkeit und gleichzeitig die Qualität des Projektcontrollings. Durch bereits bestehende Schnittstellen ist es möglich, tagesaktuelle Daten aus bestehenden ERP-Lösungen (z.B. SAP) zu integrieren und für die Steuerungsaufgaben zu verwenden. Somit ist beispielsweise möglich, zu den vorhandenen Kreditoren existierende Obligos auszuwerten, etc.